

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 67.

Donnerstag den 8. März.

1866.

Bekanntmachung.

Im vormaligen Lehmann'schen Grundstück, Böhrs Platz, auf den dortigen Bauparcellen, sollen **Donnerstag den 8. d. M. von Nachmittags 3 Uhr an 6 Linden- und 3 Kastanienbäume** gegen sofortige baare Zahlung und unter der Bedingung, daß dieselben bei Verlust des Erstehungsrechtes bis Ende dieser Woche wegzunehmen sind, an die Meistbietenden versteigert werden.
Leipzig, den 5. März 1866.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Bericht über die gymnastisch-orthopädische Heilanstalt zu Leipzig

von Dr. E. G. Schildbach, Director derselben.

Nachdem ich bereits zwei Mal (1861 und 1864) meinen Verehrten Rechenschaft abgelegt habe über den Stand meiner Anstalt und das in derselben von mir geübte Heilverfahren, ist es nun wohl an der Zeit, auch einmal meinen Mitbürgern über die äußeren Verhältnisse dieses in ihrer Mitte bestehenden Instituts Mittheilung zu machen, eines Instituts, das ja hauptsächlich der mir hier so vielfach zu Theil gewordenen wohlwollenden Unterstützung sein bisheriges Emporblühen verdankt.

Die genannte Anstalt wurde 1829 von Carus gegründet, 15 Jahre später von Schreiber übernommen und bald darauf in das zu diesem Behufe erbaute Haus, Zeiger Straße 43, verlegt, welches sie noch jetzt inne hat. Nach abermals 15 Jahren, Ostern 1859, fand sich Schreiber durch anhaltende Kränklichkeit veranlaßt, das Institut an mich abzutreten. Noch 2 1/2 Jahr lang war es mir vergönnt, mich seiner Mitwirkung und Unterstützung zu erfreuen, bis im November 1861 ein unerwarteter und viel zu früher Tod seiner segensreichen und unvergeßlichen Thätigkeit ein Ziel setzte.

War mein verehrter Freund und Vorgänger durch seine in den letzten zehn Jahren seines Lebens zeitweise eintretende körperliche Behinderung genöthigt gewesen, seine orthopädische und heilgymnastische Thätigkeit möglichst einzuschränken, so mußte es mein erstes Bestreben sein, die Wirksamkeit der Anstalt allmählig bis zu ihrem frühern Umfange wieder herzustellen. Es wurden daher von mir neue heilgymnastische Curstunden eingerichtet, allmählig immer mehr Räume für die Zwecke der Anstalt hinzugezogen, verschiedene neue Apparate und eine Anzahl neuer orthopädischer Betten angeschafft und behufs sorgfältigerer Beaufsichtigung der Pensionäre und der Teilnehmer an den gymnastischen Übungsstunden eine Gouvernante und ein Gehilfe engagirt. So ist denn die Anstalt in fortwährender Entwicklung zu ihrer jetzigen Organisation gelangt, wie ich sie im Folgenden kurz schildern werde.

Von hervorragender Bedeutung ist das Pensionat, indem nur durch ein solches die Zwecke der orthopädischen Behandlung bei allen nicht ganz geringen Formfehlern so weit, als es die einzelnen Fälle gestatten, erreicht werden können. In den letzten Jahren war ich genöthigt, die Aufnahme in dasselbe auf Mädchen zu beschränken und auch unter diesen wieder hauptsächlich auf solche, welche an Rückgratsverkrümmungen leiden. Andere Formfehler sind zwar nicht ausgeschlossen gewesen, haben aber immer nur Ausnahmen gebildet. In Zukunft hoffe ich jedoch, mich in dieser Hinsicht freier bewegen zu können, indem meiner Anstalt zu Ostern eine Erweiterung um 4 Zimmer bevorsteht. — Bei der Mehrzahl der Pensionärinnen sind die Stunden des Morgens im Sommer von 7—8, im Winter von 1/28—1/29, Nachmittags 2—3 und 5—1/26 Uhr regelmäßig der Cur gewidmet, wozu bei den an Schiefheit Leidenden täglich, gewöhnlich Nachmittags, noch zweistündiges Liegen auf den orthopädischen Betten hinzukommt.

Außer den Pensionären hat die Anstalt auch stets Halb-Pensionäre gehabt, welche dieselbe Cur genossen, aber außerhalb des Instituts wohnten. In dieser Weise wurde auch die Behandlung von Knaben und Jünglingen bewerkstelligt, natürlich unter völliger Trennung beider Geschlechter.

An den gymnastischen Übungsstunden der Pensionärinnen theilnahmen sich auch diejenigen, welche, sei es wegen der Natur

ihres Formfehlers oder wegen äußerer Verhältnisse, an dem übrigen Theil der Cur nicht Theil nahmen, sondern nur durch Heilgymnastik zu behandeln waren.

Außer diesen Stunden, in welchen jede Teilnehmerin nur die ihr speciell vorgeschriebenen Übungen vorzunehmen hat, ist die Einrichtung getroffen, daß die Pensionärinnen und Alle, welche sich ihnen anschließen, wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends von 2—3 Uhr, im gewöhnlichen Turnen geübt werden.

Getrennt davon hat ein ganz ähnlicher Cursus für allgemeine Gymnastik bereits seit dem Sommer 1859 zu den Stunden Mittwochs und Sonnabends 1/24—1/25 bestanden, welcher aber in den beiden letzten Wintern auf die Stunde von 2—3 verlegt und mit dem vorerwähnten vereinigt worden ist.

Endlich hat sich im gegenwärtigen Winter eine kleine Anzahl von Damen vereinigt, welche Dienstag und Freitag 1/212—1/21 bei mir Gymnastik üben.

Zur heilgymnastischen Behandlung von Personen männlichen Geschlechts habe ich kurz nach Uebernahme der Anstalt die Nachmittagsstunde von 4—5 an den Tagen Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag bestimmt, eine Einrichtung, welche noch jetzt besteht.

Außerdem wird im Sommerhalbjahr an einigen oder nach Bedürfnis an allen Tagen der Woche die Frühstunde von 6—7 zur Betreibung der Gymnastik für das männliche Geschlecht benützt.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß in einigen Wintern sich ein Privat-Turncursus von Herren bildete, welcher an 3 Tagen der Woche von 11—12 unter meiner Leitung dem Turnen oblag.

Die Theilnahme gesunder Kinder an den hier aufgeführten Cursen hat sich etwas vermindert seit der neuerdings erfreulicherweise immer vollständiger gewordenen Einführung des Turnens in den Schulen; jedoch giebt es, auch außer den mit Formfehlern Behafteten, immer Kinder genug, welche bestimmt ausgezeichnete Übungen oder wenigstens sorgfältigere Beaufsichtigung und vielleicht Hilfeleistung beim Turnen bedürfen, als sie ihnen auf dem Turnplatz zu Theil werden kann, und solche Kinder sind es, welche neben jenen meinen Turnsaal besuchen.

Die Benutzung der Anstalt in ihren verschiedenen Richtungen hat sich folgendermaßen gestaltet:

Es waren in Behandlung am

	1. Mal.	1. Jan.	1. Jan.	1. Jan.	1. Jan.	1. Jan.	1. Jan.	1. Jan.	Ende Febr.
	1859	1860	1861	1862	1863	1864	1865	1866	1866
Pensionäre:	4	3	2	4	8	10	9	11	14
Halb-Pensionäre:	2	2	2	2	3	3	6	4	4
Theilnahme an den gymnast. Cursen)									
männl. Geschl.:	—	9	10	14	23	19	9	9	12
weibl. Geschl.:	12	25	17	20	39	42	22	20	33
Zusammen:	18	39	31	40	73	74	46	44	63

Hierzu ist zu bemerken, daß die Bessern des 1. Jan. fast ohne Ausnahme die geringsten des ganzen Jahres sind, indem die Zeit um Weihnachten die des stärksten Austritts aus dem Pensionat und der Cur ist, wofür die Zeit nach Neujahr wieder Ersatz bringt.

Nach dem Eintritte in die Cur oder den Turncursus geordnet gruppieren sich die Zahlen folgendermaßen:

	1859	1860	1861	1862	1863	1864	1865
Zahl der Eintretenden:	52	42	73	77	91	79	72
Davon als Pensionäre:	2	3	12	7	9	12	18
als Halb-Pensionäre:	2	2	6	3	5	10	3

Eine Zusammenstellung der mit den Curmitteln der Anstalt in der Zeit vom 1. Mai 1859 bis 31. December 1865 behandelten Fälle ergiebt folgende Zahlen.

Der Grund, aus welchem die Anstalt benutzt wurde, war;